

Hannover Leasing gegen Finanzamt.

Medienfonds siegt

Für Medienfondszeichner gibt es endlich mal eine gute Nachricht: Der Münchner Fondsanbieter Hannover Leasing konnte für die Anleger von acht geschlossenen Medienfonds einen Erfolg gegen das Finanzamt München vor dem Finanzgericht erzielen. Damit, so Hannover Leasing, könnten 13 000 Investoren ihre Steuervorteile wieder erlangen, die ihnen zuvor aberkannt worden waren.

Bei dem langjährigen Streit mit den Finanzbehörden ging es um die Rechtmäßigkeit von Verlustzuweisungen. Jetzt entschied das Finanzgericht München gegen das Finanzamt und erkannte die Rechtmäßigkeit der anfänglichen negativen steuerlichen Ergebnisse des Medienfonds „Lord of the Ring II“ an. 2009 waren diese in acht gleich gelagerten Fonds des Initiators aberkannt worden.

Das Finanzgericht geht in seinem Urteil davon aus, dass der Fonds keine Steuern hinterzogen und keine Scheingeschäfte vollzogen habe. Außerdem wurde die für die steuerliche Behandlung wichtige Produzenten- und Hersteller-Eigenschaft bestätigt. Falls das Finanzamt bis 9. Februar keinen Einspruch einlegt, wird das Urteil rechtskräftig und den Anlegern müssen die aberkannten Steuervorteile wieder zugesprochen werden.

Der Fonds, der den Prozess angestrengt hat, akquirierte im Emissionsjahr 2000 rund 170 Millionen Euro Eigenkapital, alle acht betroffenen Fonds rund eine Milliarde Euro. Die Verlustzuweisungsmodelle wurden 2005 durch Änderungen im Einkommensteuergesetz (§ 15b EStG) abgeschafft, worauf einer weiteren Auflage von Medienfonds die Basis entzogen wurde. ■



„Iron Man 3“ mit Robert Downey Jr.

Trixter ist im Oscar-Rennen

Wenn bei der diesjährigen Oscar-Verleihung der Umschlag mit dem Gewinner in der Kategorie „Best Visual Effects“ geöffnet wird, dürfte bei den Münchner Spezialisten für Visual Effects die Spannung steigen. Denn „Iron Man 3“, an dem 70 Trixter-Spezialisten ein Jahr lang arbeiteten und wesentliche Visual Effects beitrugen, hat auch Dank ihrer Leistungen die

Nominierung in dieser Kategorie geschafft.

Insgesamt sind rund 15 Minuten von „Iron Man 3“ bei Trixter entstanden. Michael Coldeway und seine Geschäftsführungs-Kollegin Simone Kraus gratulierten Marvels VFX Supervisor Christopher Townsend und seinem Team zur Nominierung, mit dem sie gemeinsam die Special Effects realisiert hatten. Kraus war als Animation Supervisor zusammen mit VFX Supervisor Alessandro Cioffi rund ein Jahr mit diesem Projekt befasst. Sie überwachte zudem die VFX Szenen während des Drehs mit Hauptdarsteller Robert Downey Jr. und Regisseur Shane Black. Das Design des Undersuit und die Mehrheit der Sequenzen, in denen sich der neue Anzug mit Tony Starks Körper verbindet, sind von Trixter. Darunter die Initial Suit Tests, die Darsteller Robert Downey Jr. zu Beginn des Films mit dem neuen Anzug durchführt. ke ■

MFG fördert Petzi und Soliman

In der ersten Jurysitzung mit dem neuen Geschäftsführer der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg Prof. Carl Bergengruen bewilligten die Juroren für insgesamt 15 Projekte aus den Bereichen Drehbuch, Produktionsvorbereitung und Produktion rund 2,2 Millionen Euro.

Mit 650 000 Euro wurde der Produktion „Petzi“ die höchste Einzelförderung zuteil. Das international renommierte Ludwigsburger Studio Soi (u.a. „Grüffelo“, „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“) wird den Kinderbuch-Bestseller als TV-Animationsserie realisieren.

Zwei weitere Animationsfilme werden in der Drehbuchentwicklung unterstützt: „Die Nibelungen“ von Hannes Rall aus Tübingen und „Die Reise des Elefanten Soliman“, wofür Matthias Drescher, Philipp Knauss u.a. am Drehbuch arbeiten, das vom Baden-Badener Studio88 realisiert wird.

Ebenfalls in Baden-Baden ansässig ist die kurhaus production



Reich & Holthof GbR – zuletzt mit den MFG-geförderten Produktionen „Freier Fall“ und „Unter Nachbarn“ erfolgreich –, die im Herbst in Heidelberg und Umgebung die Tragikomödie „Die Reste meines Lebens“ drehen wird.

Einen weiteren Schwerpunkt setzten die Juroren mit der Förderung mehrerer Dokumentarfilmprojekte. So wird u.a. die Stuttgarter Schneegans Productions GbR (Walter Sittler) für ihre ambitionierte Kurzfilm-Reihe „199 kleine Helden“, die Sigrid Klausmann-Sittler als Regisseurin verantwortet, unterstützt. ■

Außerdem wurden gefördert: „Inverted“ von Axel Melzener und Dirk Stoppe (Antragsteller: Luxx Film), „Latte Igel und der Wasserstein“ von Andrea Deppert und Martin Behnke (Simonsays.pictures), „Jungfrauenjagd“ von Matthias Dinter (FFL Film- und Fernseh-Labor), „Blacktapee“ von Sékou Neblett (Gifted Films), „Witwenmacher“ von Miguel Alexandre „Zeitsprung Pictures“, „Haus ohne Dach“ von Soleen Yusef (Essence Film), „Do or Die“ von Bettina Borgfeld (Film-tank), „Girls don't fly“ von Monika Grassl (INDI Film), „Amélia & Duarte“ von Alice Eca Guimaraes, Monica Santos (Studio Film Bilder) sowie „Wunderzeichen“ von Uli Aumüller (Moving Angel).

Nächste Einreichtermine: 4. Februar (Produktionsförderung und Produktionsvorbereitung), 4. März (Drehbuch/Junger Dokumentarfilm). ■

Meldeschluss für Shocking Shorts Awards

Noch bis Ende Februar können Kurzfilme für den Shocking Shorts Award eingereicht werden. Bereits zum fünfzehnten Mal verleiht der Universal-Sender 13th Street, im Rahmen des Filmfest München seinen etablierten Kurzfilmpreis an einen Nachwuchsregisseur. Im Rahmen des „Universal Filmmasters Program“ darf sich der Gewinner Know-how und Auslandserfahrung in Los Angeles aneignen und durchläuft in zwei intensiven Wochen die wichtigsten Abteilungen des Studios. ■

Wenders-Stiftung am Start

Die Wim Wenders Stiftung, die 2012 in Düsseldorf gegründet wurde, nimmt im Mai 2014 ihre Arbeit auf. Dann wird die Stiftung die neuen Arbeitsräume über der Filmwerkstatt im Stadtteil Flingern beziehen. Nach längerer Suche seien endlich passende Räume gefunden worden, die gerade ausgestattet würden, sagte die Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW, Petra Müller, bei einem Rückblick auf das Filmjahr 2013 und einem Ausblick auf 2014.

Ende Dezember 2013 war die Website der Stiftung online gegangen. Im ersten Stiftungsjahr seien „viele Regalmeter an Materialien gesichtet und sortiert“ worden, um den Aufbau des Archivs voranzubringen, teilte die Stiftung auf ihrer Homepage mit. Die Restaurierungsarbeiten an den Wenders-Filmen „Alice in den Städten“ und „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ hätten begonnen.



Wim Wenders

Nach und nach soll die Stiftung das gesamte photographische, künstlerische und literarische Werk des gebürtigen Düsseldorfers zusammenführen. Mit der Stiftung wollen Wim und Donata Wenders das Werk des Filmemachers erhalten, pflegen und der Allgemeinheit zugänglich machen, auch für Studienzwecke und wissenschaftliche Forschungen. Ferner soll die Stiftung Ausstellungen organisieren

FFA fördert Bestseller und Bühnenstücke

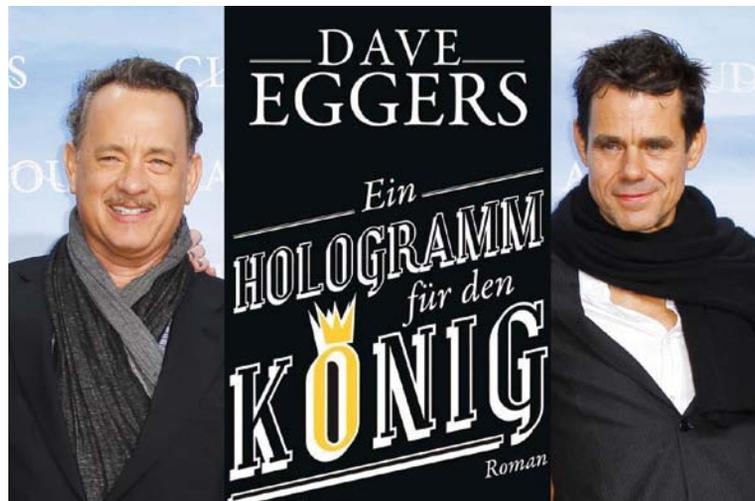
Die FFA-Vergabekommission hat am Vortag ihrer Neukonstituierung letztmalig getagt und vier neue Kinoprojekte mit rund einer Million Euro gefördert. Die höchste Einzelsumme (400 000 Euro) ging an die neue internationale Koproduktion von Tom Tykwer mit dem Titel „Ein Hologramm für den König“.

Die aktuelle Bestsellerverfilmung ist nach der gemeinsamen Arbeit an „Cloud Atlas“ die zweite Zusammenarbeit zwischen Tom Tykwer, Hauptdarsteller Tom Hanks und X-Filme-Creative-Pool-Produzent Stefan Arndt. Der Film erzählt die Geschichte eines amerikanischen Geschäftsmanns kurz vor dem Bankrott, der in Saudi-Arabien auf den Deal seines Lebens hofft.

Darüber hinaus wird die Verfilmung des bundesweit gefeierten Theaterstücks „Frau Müller muss weg“ unter der Regie von Sönke Wortmann mit 250 000 Euro gefördert. In der gleichnamigen Komö-

die geht es um einen Elternabend an einer Grundschule, der ziemlich eskaliert, als empörte Mütter und Väter, u.a. gespielt von Anke Engelke und Justus von Dohnanyi, die pädagogischen Fähigkeiten der Klassenlehrerin Frau Müller anzweifeln (Hersteller: Little Shark Entertainment, Köln).

Ebenfalls 250 000 Euro gehen an das nächste Regieprojekt von Werner Herzog, „Jesus von Texas“ (X Filme Creative Pool). Projektförderung erhält auch das neue Projekt von Wüste Film Ost mit dem Titel „Marry Me & Family“. Das be-



und Stipendien an junge Filmemacher und Videokünstler vergeben.

Eines der wichtigsten Projekte in 2014 ist der Start der geplanten Nachwuchsförderung für innovative Erzählkunst. Der erste Call für das Wim Wenders Stipendium für innovatives Filmschaffen soll laut Müller nach der Berlinale veröffentlicht werden.

Bei der Vorstellung des Projekts hatte Wenders im Dezember 2012 gesagt, dass in einem ersten Schritt die Rechte an rund 50 seiner Filme für rund 1,8 Millionen Euro angekauft und der Stiftung zugeführt würden. Die Kosten teilten sich zu je einem Drittel das Land NRW, private Förderer sowie die Stadt Düsseldorf gemeinsam mit der Kulturstiftung der Länder. In einem zweiten Schritt sollten die neueren Filme wie „Palermo Shooting“ und „Pina“, an denen Wenders die Rechte selbst besitzt, in die Stiftung überführt werden. rkl ■

reits in der Drehbuchentwicklung geförderte Projekt ist das Regiedebüt von Neelesha Barthel und wird mit 180 000 Euro unterstützt.

Drehbuchfortentwicklung in Höhe von 30 000 ging an „Songs of Silence“ Boris Hars-Tschachotin (BerghausWöbke Filmproduktion).

Die erste Fördersitzung der neu gebildeten Vergabekommission findet am 25. und 26. März statt. Sämtliche Fristen für die Projektfilmförderung und weitere Sitzungstermine sind auf der Homepage www.ffa.de abrufbar. ■

Datenbank für Drehbuchautoren

Gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlägt bildlich gesprochen die neue Web-Datenbank Scriptmakers, die noch im Februar an den Start gehen will.

Zum einen können sich dort künftig Autoren mit einem persönlichen Profil, das erst nach einer Überprüfung freigeschaltet wird, vorstellen. Dabei können sie auf besondere Kenntnissen und Fähigkeiten hinweisen, Genrevorlieben formulieren und ihre Filmografie einstellen. Auch das Hochladen von Videoclips ist machbar. Damit werden die Drehbuchautoren für potenzielle Auftraggeber leichter auffindbar.

Zum anderen können Produzenten oder Regisseure, die nach (Ko-)Autoren für bestimmte Projekte oder Sendeplätze auf der Suche sind, in einer aufwendig verschlagworteten Datenbank recherchieren, Autoren direkt kontaktieren und Arbeitsproben anfordern.

Produzenten können bei Scriptmakers zudem künftig Aufträge gezielt ausschreiben, ob anonym oder mit Firmennamen. Das Spektrum reicht von der einfachen Anzeige bis zum von Scriptmakers komplett betreuten Paket. Nützlich dürfte auch die Möglichkeit sein, einen Lektorats-Service mit Mehrere-Augen-Prinzip und Punktesystem in Anspruch zu nehmen.

„Autoren erfahren von der konkreten Nachfrage potenzieller Auftraggeber und können so neue passende Aufträge an Land ziehen. Beide sparen Zeit und Wand“, betonte die Gründerin Sandra Ehlermann bei der Präsentation des Projekts auf den Branchentagen des Ophüls-Filmfestivals. Die Initiatorin betont ausdrücklich, dass Scriptmakers „keine Pitchingplattform, keine Agentur und keine beurteilende Instanz“ sei, sondern eine „unabhängige Präsentationsfläche“. Die neue Webdatenbank soll später auch in Englisch nutzbar sein.

Schon vor dem Online-Launch haben 241 Autoren und 44 Produzenten den Newsletter abonniert. 165 Autoren sind auf der Webseite registriert, 112 haben bereits Lebensläufe geschickt, mit 76 Autoren liegen Verträge vor. rkl ■